

**Thomas Becker**, Jg. 1952, Diplompädagoge. Seit 2010 Vorstand des Caritasverbandes für den Kreis Soest e.V. Zuvor Leiter der Katholischen Sozialethischen Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz. Diese war gemeinsam mit der "Mediendienstleistungsgesellschaft" (MDG) der DBK Auftraggeber der Sinus-Kirchenstudie 2005. Unsere Arbeitsstelle hat eine Reihe weiterer Studien des Sinus-Instituts begleitet.

Ein Arbeitsschwerpunkt unserer Arbeitsstelle war in der Folge der Kirchenstudie die Arbeit mit dem Instrument und den Ergebnissen in nahezu allen Diözesen.

**Thesen zum Forum „Mischen possible? – Aufbrüche zu einer milieusensiblen Kirche“ beim AMD-Theologenkongress 2012:**

1. In vielen Diözesen und Gemeinden der Katholischen Kirche in Deutschland wurden und werden die Erkenntnisse der Lebensweltforschung als Analyseinstrument genutzt - häufig wird der Begriff der "Seehilfe" verwendet.
2. Im Zentrum der Lebensweltforschung stehen "Gruppen Gleichgesinnter" - und nicht Individuen. Hier liegt eine erste Begrenzung bei der Adaption des Modells und der Ergebnisse für eine missionarische Pastoral.
3. Die Adaption hat dazu beigetragen, der erlebbaren Vielfalt an Menschen, religiösen Ausdrucksformen, ... Begriffe zu geben - hier sind vor allem zu nennen "Grundorientierung", "Lebensstil", "Alltagsästhetik" und vor allem "Schlüsselbegriffe". Und sie hat dazu beigetragen, die Begrenztheit der eigenen Ausdrucksweisen und Gestaltungsformen vor allem in den Gemeinden wahrzunehmen.
4. Während die sozialwissenschaftlich fundierte Analysearbeit durch die (Erkenntnisse der) Lebensweltforschung erkennbar qualifizierter geworden ist, hat sich auf der Handlungsebene in den Gemeinde wenig verändert: Jede/r verkündet auf ihre/seine Weise - wie bisher. Und in der Bewertung dessen verweise ich auf ein Zitat eines Berliner Politikers in einem anderen Zusammenhang: "Und das ist gut so."

In vielen Veranstaltungen haben viele Akteure hier über das Gegensatzpaar von Milieuanpassung und Authentizität reflektiert.

5. Als Steuerungsinstrument - v.a. für die Personalakquise und -qualifizierung sowie für die Steuerung von Kirchensteuermitteln - könnten die Erkenntnisse der Lebensweltforschung hilfreich sein, um eine "konservative", "traditionsverwurzelte", "bürgerliche" und "postmaterielle" Engführung zu vermeiden. Aber hier sehe ich nur wenig Ansätze.
6. Als Vorstand eines regionalen Caritasverbandes steht im Zentrum meiner praktischen Arbeit derzeit die Frage, wie ich die Menschen in den Milieus am unteren Rand der Gesellschaft besser verstehen und ihnen persönlich und organisatorisch begegnen kann.